

Drei Stunden lang dauert auch die 75. Stadtrundfahrt mit Bürgermeister Dr. Uli Paetzel von Scherlebeck im Norden bis AufEwald im Süden (Fo. li. ob.). David, Sascha und Ramona Köhle-Hedrich genießen die Eindrücke.



Es geht um die

Bei einer Stadtrundfahrt mit dem Bürgermeister entdeckt die Familie Köhle-Hedrich ihre alte Heimat neu

Die ersten Regentropfen prasseln an die Scheibe. Es ist ein trüber Freitag. David strahlt trotzdem wie ein Sonnenschein: Er hat den Logenplatz erwischt, oberste Etage im Doppeldecker, ganz vorne. Für ihn könnte die Stadtrundfahrt schon beginnen.

Der Zweijährige muss sich aber noch gedulden. Bevor der Bus am Rathaus startet, sagt Bürgermeister Dr. Uli Paetzel beim Einstieg, was geht in einer Kommune und was nicht. Und warum manche Dinge nicht gehen. Bisher kennt David die Stadt noch nicht gut. Zwar ist er in Herten geboren. Dann ist er mit Mama Ramona Köhle-Hedrich und Papa Sascha Köhle aber nach Castrop-Rauxel gezogen. Nach eineinhalb Jahren sind sie wieder da.

Langsam schaukelt der seit Monaten ausgebuchte Bus jetzt Richtung Herten-Süd. Im Vorbeifahren kommentiert der Bürgermeister Familienbildungsstätte und Süder Markt. Auf Ewald erster Zwischenstopp. Im Bus weht ein laues Lüftchen aus der Klimaanlage. Draußen peitscht der Wind inzwischen ordentlich durch das Schilf am künstlichen Wasserlauf.

Nicht nur die neu bepflanzte Uferpromenade ist in Bewegung auf dem ehemaligen Zechengelände. Stolz erzählt Uli Paetzel von den Global Players, die sich hier angesiedelt haben – und von denen, die noch kommen sollen. Das gefällt Ramona Hedrich-Köhle besonders gut an diesem Ausflug: „Wenn du sonst eine Stadtrundfahrt machst, ist das immer rückblickend,



Zukunft

historisch. Hier geht es um die Zukunft." Das ist für die kleine blonde Frau viel spannender: Sie ist in Langenbochum aufgewachsen. Nach Castrop-Rauxel ist die Familie nur gezogen, weil Sascha dort eine Stelle als Kaufmann gefunden hatte. „Für mich war das wie ein schlechter Urlaub“, sagt die 27-jährige Ramona. Seit März wohnt sie wieder in Langenbochum, „und seit März geht es mir gut.“

Klar, dass sie viel Vertrautes sieht bei der Stadtrundfahrt. Auch ihr schlanker, dunkelhaariger Mann kennt sich aus in Herten – schließlich hat auch er sechs Jahre lang hier gewohnt. Trotzdem gerät das junge Paar oft ins Staunen: „Ich zeige Ihnen Ecken von Herten, die man sonst vielleicht nicht so oft sieht“ - Uli Paetzel

hält Wort. Gerade passiert der Bus die Müllverbrennungsanlage. Gleich gegenüber liegt die Kaffeerösterei. Der aromatische Geruch des Aldi-Lieferanten verpasst diesmal seinen Einsatz. Darauf kann die Truppe aber auch nicht warten.

Zwanzig Minuten später, an der Kreuzung Richtung Drachenbrücke, hat der Kaffeeduft die kleine Gesellschaft doch noch eingeholt. „Mmmh“, geht ein Raunen durch den Bus. Bis sich die Rundfahrer am belebenden Getränk laben können, dauert es noch eine Weile. Zuerst geht es durch Disteln und durch Scherlebeck. In der Siedlung Gertrudenu winken kleine Mädchen dem Bus aus den Hauseingängen zu. Auf dem Hof Wessels treffen die Ausflügler

wieder auf den verführerischen Kaffeeduft. Und dazu steht noch ein Stück selbst gebackener Kuchen auf jedem Platz. Da kann man schon ins Schwärmen kommen.

„Hier habe ich mehr Heimatgefühl als in Castrop-Rauxel“, gesteht Sascha Köhle. Als er nach sechs Jahren in seine Geburtsstadt zurück gezogen war, fühlte er sich „irgendwie gestrandet. Ich habe mich wie ein Fremder gefühlt. Herten ist viel harmonischer.“ Auch für David sehen die Eltern die Zukunft in Herten rosiger: „Einen Kindergartenplatz haben wir hier ganz unkompliziert bekommen.“

Der Hof Wessels weiß sich in Szene zu setzen. Als die Gruppe die Bauernstube verlässt, strahlt blauer Himmel über dem Hofcafé. Das hatte extra für den Nachmittag geöffnet. Der Geruch von frischem Gebäck soll den Rest der Tour begleiten.

Die Route führt durch Westerholt nach Bertlich. So bekommen die Ausflügler sogar noch ein Stück der Nachbargemeinde zu sehen: Die Stadtgrenze verläuft auf der Bertlicher Straße. Links säumen Autos mit Recklinghäuser Kennzeichen den Straßenrand. Rechts parken Wagen mit Gelsenkirchener Nummernschild. David kann das noch nicht lesen. Der dunkelhaarige Knirps studiert lieber die bunte Bürgerpreis-Broschüre, die inzwischen im Bus die Runde gemacht hat.

Nach knapp drei Stunden ist die Stadtrundfahrt zu Ende. David muss seinen Logenplatz verlassen. Das ist auch gar nicht schlimm: Der Sonnenschein ist wieder in den Himmel gezogen. Mama zieht es ins Café gegenüber. Ramona Köhle-Hedrich will die Eindrücke bei einem „ice frapped Choc“ noch etwas sacken lassen. Der gehört inzwischen eben auch zum Heimatgefühl in Herten.

Stefanie Hasler



infotipps

Stadtrundfahrten mit dem Bürgermeister
Anmeldung: Anke Aberspach
Kurt-Schumacher-Straße 2, 45699 Herten
Tel.: 0 23 66 / 30 32 19, www.herten.de

FOTOS: RUTH ALBUS